

TERÉZIA MORA

Das
Ungeheuer

Roman Luchterhand



Muck mit Namen, die sich mit Renovierungen auskennen. Alte Theaterregel: Wenn es nicht mehr weitergeht, stell die Bühne um. Bei manchen reicht es, die Möbel woanders hinzuschieben, bei dir ist es notwendig, die Wohnung zu wechseln. Du wirst aus dieser Wohnung ausziehen. Kannst du sie dir überhaupt noch leisten? Sei nicht dumm. Ruiniere dich nicht. Es ist nur eine Wohnung. Zum Glück in einer angesagten, das heißt, überschätzten Gegend. Das solltest du nutzen.

Kopp sagte, der Wahrheit entsprechend, mit aller gegebenen Ruhe, dass er das nicht möchte. Er möchte nichts dergleichen nutzen, es ginge ihm perfekt gut, ich lass mir doch wegen einem Loch in einem Zahn nicht das gesamte Gebiss herausreißen.

OK, sagte Juri und starrte ihn an, wie er es sonst kaum tut. Ein Mensch, der anderen nicht in die Augen sieht. Lieber tut er so, als wäre er dafür zu schnell. OK, sagte Juri und behielt Kopp fest im Auge, ich sehe, du hast die Strategie geändert. Obwohl mir die alte – fressen, saufen, kaufen, grinsen – immer das bei weitem Sympathischste an dir war, aber Schwamm drüber. Du hast also beschlos-

sen, ein Penner zu werden. Nur nach einem Anlass gesucht, um alles fallen lassen zu können. Solche Geschichten gibt's, zuhauf. Ingenieur gewesen, Job verloren, Frau verloren, auf der Straße gelandet, und das nur wegen der Schwäche der Seele. Die Schwäche der Seele über dein Leben triumphieren zu lassen ist fatal, viel gefährlicher, als die meisten denken, und es geht viel schneller. Das alltägliche Gejammer fällt nicht unter Schwäche der Seele, im Gegenteil, das ist ein Reparaturmechanismus, das hat Juri von Nadia gelernt, die Psychologin ist, von Beruf oder als Hobby, das lässt sich im Moment noch nicht herauschälen, doch wer ist überhaupt Nadia?

Meine Freundin, du Arschgeige.

Du hast eine Freundin?

Seit einem halben Jahr schon, du Ignorant!

Dann fällt Juri auf, dass er sich ja selbst in dem genannten halben Jahr nicht häufiger als 3mal telefonisch an Kopp versucht hat und dabei möglicherweise unerwähnt gelassen, dass er nun eine Frau an seiner Seite ...

Wenigstens, sagte Kopp milde, falle ich keinem zur Last. All das finanziere ich selbst.

Doch wie lange noch, mein Freund?

Das hat Darius Kopp nicht ausgerechnet. Das auszurechnen und sich dann fallen zu lassen wäre feige.

Ein Idiot bist du! Irgendwann werden sie dich auf die Straße hinuntertragen lassen, wenn du die Raten nicht mehr zahlen kannst.

Bei der Vorstellung daran kichert Darius Kopp. Es gibt wenige Gelegenheiten, bei denen sich ein gesunder Erwachsener tragen lassen kann.

Hör auf mit dem idiotischen Gelache! Was ist mit dem Zimmer da?! Du traust dich nicht, es zu betreten! Was bist du? Garcia Lorca?!
(?!?!?)

Komm, sagte Juri, komm, zieh dir was Sauberes an, wir gehen erst mal was Anständiges essen, dann können wir klarer denken.

Schau, sagte er wenig später, während ihm Korianderblätter im Mundwinkel blinkten, wir wollen doch nur dein Bestes. Potthoff und ich werden dir helfen, ein Storage zu organisieren. Dorthin wirst du fein die Sachen einlagern, während du die Wohnung kom-

plett renovieren lässt. Muck macht es für nur 10 Euro die Stunde. Und wenn sie renoviert ist, verkaufst du sie und sanierst deine Finanzen. Wenn du die Sachen deiner Frau nicht packen kannst, macht es Nadia für dich.

(Ich kenne diese Nadia doch überhaupt nicht. Andererseits: lieber eine Unbekannte.) Und wo, lieber Freund, soll ich in Zukunft wohnen?

Für eine Übergangszeit: bei mir. Es wird Zeit, mein Lieber, dass du dich wieder reintegrierst.

Da hätte man ihm schon in die Fresse...

Sei nicht so hart zu ihm. Er ist, fair betrachtet, ein loyaler Freund. Müht sich ab mit mir, und das seit 8 Wochen tagtäglich. Jetzt haben sie dir sogar einen Job besorgt – Hast du die Stellenanzeigen studiert? fragte Juri, Abonnent einer überregionalen Tageszeitung, etwas häufiger, als es angenehm gewesen wäre. Welche Stellenanzeigen, fragte Kopp zurück – zwar nur befristet, als Computer-irgendwas im Dienste des wissenschaftlichen Instituts, in dem auch Halldor irgendwas macht, keine Karriere, aber mehr als gar nichts.

Was das Gerettetwerden durch Tätigsein anbelangt, hat sich Darius Kopp's Weltbild seit dem Verlust seines letzten Jobs und insbesondere im Laufe seines Jahres in Klausur modifiziert. Denn entweder wirst du gerettet durch Tätigsein oder durch Nicht-Tätigsein, durch Zufall oder durch Planung oder aber auch durch gar nichts, aber herauszukommen aus Juris Abstellkammer ist ein durchaus zu verfolgendes Nahziel, also, tu wenigstens so, als hättest du Lust auf eine bezahlte Tätigkeit welcher Art auch immer.

Das modernste (sic!) Technologie- und Gründerzentrum beherbergt elf außeruniversitäre und zahlreiche inneruniversitäre Institute sowie junge Unternehmen in spannenden Feldern wie Life Science und Ost-West-Nord-Süd-Wirtschaftsbeziehungen, ein jedes davon in (erneut) modernst ausgestatteten grauen Bauten. Ein jedes Gebäude unterscheidet sich vom nächsten, aber nicht so sehr, dass man sich wirklich zurechtfinden könnte. Wenigstens ab und zu könnten sie die Hausnummer sichtbar anbringen! Juri fährt schimpfend um Ecken, während Kopp auf dem Beifahrersitz den Touristen darstellt, mit Interesse im Gesicht und Ferne im Herzen. Juri
